

ersten Milliarde Vermögen sind nur sechs Personen beteiligt, während im Jahre 1896 26 Personen zur ersten Milliarde beitrugen. Milliardäre gibt es also in Preußen nicht, das größte in einer Hand vereinigte Vermögen betrug vielmehr nach der letzten Veranlagung nur 1) rund 282 Millionen M. Schon bei der zweiten Milliarde vergrößerte sich der Teilnehmerkreis auf 20 Personen, so daß auf jede durchschnittlich 50 Millionen M. entfielen; im Jahre 1896 hatten erst 75 Personen zusammen die zweite Milliarde erreicht. In der dritten Milliarde sind 87 (im Jahre 1896 128) Personen beteiligt. Die Vermögen von 100 000 M. erreicht man erst bei der 62 (im Jahre 1896 bei der 37.) Milliarde. Die Vermögen von 20 000 M. und darunter füllen die letzten 12 Milliarden aus. Zu den insgesamt 598 208 Personen mit einem Vermögen von mehr als 6000 bis 20 000 M. treten noch 242 188 Personen, die von der Ergänzungssteuer freigestellt sind.

Berlin, 1. Juni. Der seitherige Gouverneur von Togo, Oberregierungsrat von Brückner, ist dem Berliner Tageblatt zufolge heute in Berlin eingetroffen. Über die Frage, ob Oberregierungsrat Brückner als Nachfolger des Staatssekretärs Dr. Seif nach Samoa gehen wird, soll eine Entscheidung noch nicht getroffen sein. Gouverneur Brückner würde, im Falle er nicht nach Samoa gehen sollte, wieder in die Kolonialverwaltung einrücken.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser ist heute nachmittags 2.30 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße mit Sonderzug nach der Delbrück'schen Besitzung Alt-Möblich auf einem kurzen Ausfluge abgereist. Die Rückkehr nach dem neuen Palais erfolgt morgen mittags.

Berlin, 3. Juni. Liberale Blätter hatten verbreitet, daß der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Freiherr von Erffa, infolge der Zusammenstöße mit den sozialdemokratischen Abgeordneten beabsichtigt, sein Amt niederzulegen. Jetzt teilt Freiherr von Erffa im Deutschen Reichsarchiv mit, daß er vorläufig nicht daran denke, sein Amt niederzulegen.

Frankreich.

Besuch der Königin von Holland.

Paris, 3. Juni. Bei dem Frühstück zu Ehren der Königin dankte die Königin für den warmen Empfang und die unvergesslichen Beweise der Sympathie, die von ihren Landsleuten hoch aufgenommen wurden. Die Königin sprach ferner Glückwünsche zur Haltung der Truppen der Armee aus, worauf Frankreich stolz sein müsse als auf den sichersten Hüter seines Ruhmes und seiner Ehre und trant zum Schluß auf das Wohl des Präsidenten Fallières und auf den Ruhm des tapferen französischen Heeres. Präsident Fallières erwiderte, er sei tief gerührt von dem Lebensworte der lebenswichtigen Königin, die daran erinnerte, daß in ihren Adern französisches Blut fließe. Das französische Meer werde stolz sein auf die Anerkennung, die es bei der Königin fand, die wisse, was ein Volk von dem Mut der Soldaten und der Unerschrockenheit an die Fahnen erwarten könne. Präsident Fallières trant auf das Wohl der Königin und die freie Bestimmung ihres ruhmreichen Landes.

Paris, 3. Juni. Königin Wilhelmine von Holland und der Prinzgemahl sind heute nachmittags nach herrlicher Verköstigung direkt nach Holland abgereist.

Belgien.

Die Wahlen.

Brüssel, 3. Juni. Der Ministerpräsident erklärte einem Mitarbeiter des 20. Siecles, daß er in dem Wahlsieg den Beweis erblicke, daß das Land die Politik der katholischen Partei billige. Der Sieg könne die Regierung nicht von der Politik der weisen Mäßigung abbringen. Sie sei sich der Pflicht dieses Sieges voll bewußt. Über die Schulfrage äußerte sich der Ministerpräsident dahin, daß er entschlossen sei, die von der katholischen Partei geforderte Freiheit der Schulwahl für den Familienvater zu wahren. Nur auf dieser Grundlage könne die allgemeine Schulpflicht eingeführt werden, d. h. also, daß die konfessionellen Schulen mit den öffentlichen Schulen hinsichtlich der staatlichen Zuschüsse vollkommen gleichgestellt werden sollen.

Brüssel, 3. Juni. Die einberufenen Reservisten sind schon vollständig versammelt, so daß von mittags ab dem Kriegsmilitär etwa 40 000 Mann zur Verfügung stehen, da gegen Abend Unruhen befristet werden. Der gestern in Huy gewählte kath. Abg. ist gestern abend, vermittelst infolge der Aufregung gefordert; eine Neuwahl erfordert dies nicht, da der mitgewählte Ersatzmann von seiner Partei für ihn eintritt.

Verviers, 3. Juni. Als das Wahlergebnis bekannt wurde, traten fast sämtliche Fabrikarbeiter heute nachmittags 2 Uhr in den Streik. Sie durchzogen lärmend die Stadt. Verirrte Gendarmen mußten eingreifen. Auch in der Umgegend sind die Arbeiter ausgetreten.

Lüttich, 3. Juni. Um 6 Uhr abends kam es zu ruhestörenden Kundgebungen vor dem Rathaus und in dem sozialistischen Volkshaus. Die Menge versuchte, Verhaftete zu befreien. Die Märgarde und die Gendarmen schritten ein und gaben Schüsse ab, wobei drei Personen getötet und 15 verletzt wurden. Die Erregung ist groß. Die Straßen im Mittelpunkt der Stadt wurden von 10 Uhr ab vom Militär besetzt.

Brüssel, 4. Juni. In später Nachtstunde sind in Brüssel noch schwere Ausschreitungen begangen worden. Straßenbahnwagen wurden vollständig zerstört. Die sämtlichen Fenster der Zeitung Le Patriote sind durch Steinwürfe zerstört worden, ebenso am Gymnasium St. Louis. In mehreren Straßen ist es zu Zusammenstößen zwischen Gendarmen und der wütenden Menge gekommen, die die Gendarmen und die Polizei mit dem Geschrei: Es lebe Ferrer! empfangen. Große Mengen begaben sich zum Ferrerdenkmal n. brachten diesem Sympathien dar. Die sämtlichen

Ausschreitungen werden aus Bälken gemeldet, wo die Gendarmen vor dem sozialdemokratischen Volkshaus auf die Menge stürzte und Feuer gab. Vier Sozialdemokraten blieben tot auf dem Platz. Eine große Anzahl wurde verwundet. Ebenso werden große Ausschreitungen aus allen großen Städten des Hennegau, namentlich aus Charleroi und Mons, desgleichen aus Verviers gemeldet. In den Kohlengebieten verlangen die Sozialdemokraten die Auslösung des allgemeinen Ausstandes.

England.

Ein englischer Prinz nach Deutschland.

London, 3. Juni. Der Birmingham-Post zufolge beabsichtigt König Georg, seinen zweiten Sohn, den Prinzen Albert, auf eine deutsche Universität zu schicken, wahrscheinlich nach Heidelberg, wo der König selbst als junger Mann kurze Zeit gewohnt hat. Der Plan soll auf ausdrücklichen Wunsch Kaiser Wilhelms gefaßt worden sein.

Serbien.

Neue Befehlsanfragen König Peters.

Belgrad, 3. Juni. Die serbische Regierung hat, wie verlautet, eine vertrauliche Anfrage nach Wien gerichtet, ob ein Besuch König Peters im Herbst am Hofe Kaiser Franz Josephs angenehm wäre. Wie verlautet, wird für den Fall, daß König Peter in Wien im Herbst seinen Antrittsbesuch machen kann, auch ein solcher in Berlin erfolgen. Für die Antrittsbesuche in Berlin, Wien und London gedenkt die serbische Regierung in den nächsten Tagen vom Staatsrat einen Kredit von 1 1/2 Millionen Franks zu verlangen.

Amerika.

Der Besuch des deutschen Gesandten.

Sancti Spiritus, 3. Juni. Die drei deutschen Schiffe liefen punkt 9 1/2 Uhr auf der Reede ein, der Molke feierte den Nationalfest von 21 Schiffsen, die von dem Fort Montevideo mit 21 Schiffsen erwidert wurden. Der Molke feierte dann 17 Salutsschüsse für den Gesandtenbesuch ab, die das Flaggschiff Florida beantwortete. Bei leicht bedecktem Himmel und heiserer Brise hatten sich am Ufer dicke Menschenmassen angesammelt, auf die das völlig andere Aussehen der deutschen Schiffe, besonders der Anblick des Ruch mit Eleganz verbindenden Molke einen tiefen Eindruck machte. Um 1 1/2 Uhr die Mayflower mit dem Präsidenten Taff und dem deutschen Botschafter ein. Sie wurde mit 21 Schüssen aus sämtlichen Festungs- und den Schiffsgepfeulen empfangen und fuhr dann beide Schiffsflotten entlang. Dabei wurde von den Schiffen, auch von den deutschen, der Präsidentensalut gefeuert. Die Mayflower machte gegenüber der Florida fest. Nun fand ein gegenseitiger Besuch der deutschen Marineoffiziere auf der Mayflower und des Präsidenten Taff auf der Molke statt. Als der Präsident nach halbständigem Aufenthalt den Molke verließ, verabschiedete er sich mit langer mündlicher Rede vom Admiral von Reube-Pachwitz, indem er sagte: „Herr Admiral, Sie haben eines der vorzüglichsten Schiffe, das ich je gesehen habe.“

Newport, 3. Juni. Der Globe schreibt in seinem heutigen Artikel, das deutsche Besuchs-gesandter werde mit einer Begeisterung empfangen, die mehr als nur offiziell sei. In Deutschland erkannten die Amerikaner ein Land, das einen wertvollen Beitrag geleistet habe für die Bildung des amerikanischen Nationalismus und das fortschrittlichste Land Europas. Es wäre für die Vereinigten Staaten nützlich, die Punkte zu erwägen, in denen Deutschland ihnen überlegen sei und die Gründe dafür zu prüfen.

Der Negeraufstand in Anso.

Newport, 3. Juni. Einer Depesche aus Savanna zufolge hat der General der Aufständischen, Estenos, die Stadt Savanna, 30 Meilen von Santiago eingenommen, gekübelt und niedergebrannt. Dann zogen sich die Aufständischen auf die Höhen zurück. Die Neger griffen Hancock bei San Luis an, vergewaltigten ein paar Frauen und plünderten Kaufhäuser.

Er mordung eines Deutschen in Mexiko.

Mexiko, 3. Juni. Der Deutsche Hugo Veel wurde am 30. Mai in San Miguel am Rio de Mesquital von Banditen ermordet. San Miguel ist ein abgelegenes Städtchen von 4000 Einwohnern im gefährlichsten Aufstandsgebiet. Es war hier bekannt, daß gegen Veel im Februar eine Erpressung verübt worden war und daß er sich danach, entsprechend der Warnung des Gesandten vor dem Verbleiben in solcher gefährlicher Lage und abgelegenem Orte mit seiner Familie nach dem Gouvernementsstadt Durango begeben hat. Von der Rückkehr in das gefährdete San Miguel hatte man hier keine Kenntnis. Seine Frau mit zwei Kindern befindet sich noch dort. Auf Antrag des Gesandten sind die mexikanischen Behörden bemüht, die Familie in Sicherheit zu bringen. Das Aufräufkorps befindet sich auf dem Wege nach San Miguel.

Asien.

Der Wirrwarr in Persien.

Täbris, 3. Juni. Beim Überfall eines Dorfes töteten die Schahsewennen mit den Helfern des Gouverneurs von Serab in einem Kampf, der 5 Stunden dauerte und wobei 60 Tote hatten. Ein Telegramm des Gouverneurs an Schahschah ed Raufel meldet, daß die Schahsewennen zum Angriff auf Serab vorrückten.

Die Lage in Marokko.

Fes, 3. Juni. Nach den letzten Feststellungen sollen auf Seiten der Marokkaner, die namentlich gänzlich zerstreut sind bei den jüngsten Kämpfen etwa sechshundert Mann gefallen sein. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werden der Sultan und der Gesandte Regnant unter dem Schutz zweier Bataillone in vier bis fünf Tagen zusammen abziehen.

n neuer Spionagefall.

Berlin, 3. Juni. Wie die Blätter melden, wurde in der letzten Nacht in das Artilleriedepot in Spandau eingebrochen. Den Dieben soll es gelungen sein, 100 Zeichnungen mit wichtigen Konstruktions einzelner Geschützteile zu entwerden. Die Diebe, mit den Drillschritten gut vertraut, erbrachen den Schrank mit den fraglichen Zeichnungen und ließen alles andere unberührt. Vermutlich liegt ein Spionagefall vor.

Der Hs.-Westf. Btg. wird über den Vorfall folgendes aus Berlin gemeldet:

Berlin, 3. Juni. In dem Diebstahl wichtiger Konstruktions-Zeichnungen in Spandau im Artillerie-Depot wird noch mitgeteilt, daß die Zeichnung einer Geschützkonstruktion zwar nicht mehr geheim, aber die neueste Konstruktion bis in die kleinsten Details beschrieb. Die Spandauer Artilleriepolizei soll in Verbindung mit der Berliner nach derselben Quelle bereits eine bestimmte Spur verfolgt. Es ist kein Schrank erbrochen worden, sondern die Diebe haben mit Nachschlüssel gearbeitet; sie müssen also genau von der Lage der Zeichnungen Kenntnis gehabt haben. Es soll sich um unsere Feldkanone 96 n/1 oder um die Feldhaubitze handeln. Die Pläne für dieses Geschütz, das zum Beispiel Frankreich noch nicht eingeführt hat, sind für uns besonders wichtig.

Berlin, 4. Juni. Au dem Einbruchdiebstahl in das Spandauer Artilleriedepot wird bekannt, daß seit Mittwoch ein Sergeant der Spandauer Garnison, der in der Kommandantur beschäftigt wurde, spurlos verschwunden ist. Ob er mit dem Diebstahl in Verbindung zu bringen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Wäre dies der Fall, so dürfte die Sache ein ganz anderes Aussehen annehmen, da der Verdacht Kenntnis auch von anderen wertvollen militärischen Dingen gehabt haben soll. Sowohl die militärischen Behörden als auch die Berliner Polizei sind eifrig bemüht, die Sache aufzuklären und die Schuldigen zu ermitteln.

Heer und Flotte.

Neue Veterinär-Offiziersstellen.

Durch die neue Seeresvermehrung werden im kaiserlichen Reichsflotten-Verzeichnis 100 Veterinär-Offiziere zum 1. Oktober dieses Jahres neu geschaffen, während aller Voraussicht nach gegen 70 Veterinär-Offiziere auf dieser Zeit fehlen dürften. Um aus diesem Grunde den Militärärzten den Übertritt in das aktive Veterinär-Offizierskorps zu ermöglichen, soll ihnen eine Entschädigung für die aufgewandten Studienkosten in Höhe von 300 M für jedes Jahr der einjährigen Dienstverpflichtung bis zu fünf Jahren gewährt werden.

Luftfahrt.

Nachricht, 3. Juni. Gestern wurde ein Probeflug mit dem Luftschiff Eschard der Transatlantischen Fluggesellschaft ausgeführt. Das Luftschiff wandte sich zunächst nach Osten, kam dann zurück, bis es über der Ballonhalle stand, flog von hier über den Teltowkanal und endlich zurück nach dem Flugplatz. Das Luftschiff hielt sich in einer Höhe von etwa hundert Metern und mußte schließlich wegen des Gewitters landen. Die neue Einrichtung, die Höhensteuerung, hat sich so gut bewährt, daß die Gesellschaft davon abseht, weitere Probeflüge damit zu machen.

Repelin-Hochseemannsber.

In dieser Woche wird es zum ersten Male zu interessanten Hochseemannsber im Zeppelin kommen. Das neue Militär-Luftschiff 3, 3 wird nämlich von Hamburg aus eine Reihe von Orientierungsfahrten über See antreten, die sich bis Helgoland erstrecken sollen. Diesen Fahrten werden militärische Aufgaben zugrunde gelegt werden. Vor allen Dingen soll die Möglichkeit eines militärischen Verkehrs zwischen Hamburg und Helgoland geprüft werden. Für die Sicherheit des 3, 3 über Wasser ist größte Sorge getragen, denn einige Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden neben einigen Torpedobooten dem 3, 3 auf seinen Fahrten folgen. Die Resultate dieser Versuchsfahrten werden vorläufig geheim gehalten.

Der Nordwestflug.

Münster, 3. Juni. Von der Überleitung des Nord-Westfluges wird mitgeteilt, daß die erste Etappe Bremen-Münster infolge des ungünstigen Wetters ergebnislos ist. Die Strecke wurde von keinem Flieger zurückgelegt. Über die Fortsetzung des Nordwestfluges wird morgen entschieden werden.

Münster, 3. Juni. Die Hoffnung, daß der heutige Tag für den Ausfall am Sonntag entscheidend würde, hat sich leider nicht erfüllt, er brachte vielmehr ein Veragen auf der ganzen Linie. Weder ist ein Flieger angekommen noch hat das Schaufliegen stattfinden können. Das Wetter hat leider die erhoffte Besserung nicht gebracht, im Gegenteil, der Wind, der vormittags abzuhaufen schien, nahm am nachmittags wieder zu und schwall bis zu einer um diese Jahreszeit ungewöhnlichen Stärke von über 20 Sekundenmeter an.

Minden, 4. Juni. Am Montagabend flogen Krieger von Uchte und Schirmmeister von Diepen auf, sie landeten aber wieder wegen Gewitters öben, Krieger in Giffen, wobei sein Apparat in Trümmer ging, und Schirmmeister in Diepenau. Schirmmeister flog wieder auf und landete schließlich glücklich bei Minden. Sein Apparat wurde abmontiert.

Berlin, 3. Juni. Zu dem Fliegerunfall in Bremen bemerkt der Berliner Lokalanzeiger: Der Flieger Albert Buchstätter war Schirmmeister, 28 Jahre alt und früher bei der Motorenfabrik Gnome und die Dietrich Monteur und kam 1910 als Monteur zu dem Flieger Einpaintner. Tiefen leitete er auf allen Überlandflügen. Er wurde von einem Bekannten Einpaintners in Frankfurt

reißt der Sommer zum Winter auszuwechseln. Er kam dann nach Deutschland zurück und machte im August 1911 seine ersten Überlandflüge. Später widmete sich Buchstätter ausschließlich dem Fluge auf Sommereindecker und errang auf diesem sehr schöne Flüge. Im März dieses Jahres machte Buchstätter auf diesem Flugzeug einen Überlandflug von Hannover nach Hamburg und flog im Mai, eine Woche vor der Flugwoche, von Hamburg nach Hannover und zurück. Auf diesem Fluge machte er eine Zwischenlandung in Sternberg und Döberitz. Auch in Hannover hatte er bald das Vertrauen und die Freundschaft sämtlicher Flieger erworben, denn er bewies seine Fähigkeit als Flieger auf einem Sommereindecker auf das Beste. Leghin wurde nun Buchstätter von Jeanin verpflichtet und sollte seinen Eindecker am gestrigen Sonntag fliegen. Bei dem ersten Versuch mit diesem Apparat hat nun den hoffnungsvollen Flieger sein Geschick ereilt. Der Todesgenosse Buchstätters, der Leutnant Paul Stille aus Celle, stand bei der 1. Komp. des 77. Inf.-Regts. Er war erst kürzlich von Döberitz in einem Fliegerkommando in seine Garnison zurückgekehrt. Der nordwestliche Flug sollte seine erste praktische Betätigung als Orientierungsoffizier sein. Stille, von Geburt Berliner, war in Celle sehr bekannt und beliebt.

Münster, 3. Juni. Der hier zusammengetretene Organisationsausschuß für den Nordwestflug hat beschlossen, das Schaufliegen von Münster nicht am Dienstag stattfinden zu lassen. Angesichts der ungünstigen Wetterlage besteht die Gefahr, daß der Flug ganz ausbleiben würde. Hierzu ist die Zustimmung sämtlicher für den Flug gemeldeter Flieger erforderlich. Zwei Flieger haben bereits ihre Zustimmung erteilt. Die Zustimmung der übrigen soll schnellst möglich eingeholt werden.

Unfall des Fliegers Krummel.

Münster, 4. Juni. (Privattelegr.) Krummel versuchte heute morgen zu fliegen, kam handhoch und stürzte. Sein Flugapparat ist vernichtet. Er selbst wurde leicht verletzt.

Über den Unfall werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Münster, 4. Juni. Für den Ausfall der heutigen Startflüge versuchte Krummel die gegen 7 Uhr immer zahlreicher herandrängenden Menschenmengen — leider waren darunter auch mehrere Auswärtige, die wohl keine Kenntnis mehr erhalten hatten von dem Ausfall der Zeppelinfahrt — ein wenig zu entschuldigen. Er warf seinen Motor an und wollte gegen 8 Uhr einen Flug um die Heide machen. Da der Wind aber wiederum böiger wurde, ließ man davon ab und führte auf Veranlassung des Vorsitzenden des Luftschiffvereins die Besucher gruppenweise in das Flugfeld, wo Herr Krummel seinen Grabe-Eindecker erklärte. Als gegen 9 Uhr der Wind abblaute, gestattete die Sportliche Leitung ihm, draußen Rollversuche zu zeigen, rief ihm aber dringend ab, tragende weiche Flugversuche zu machen. Trotzdem stellte Krummel, wie durch Zeugen einwandfrei festgestellt ist, schon beim Start das Höhensteuerwerk sehr bald hoch, aber in einer Höhe von 10 Metern packte ihn eine Welle und drückte ihn zu Boden. Der Eindecker schlug hart auf, bohrte sich mit der Spitze in den Boden, wobei der Propeller zerpfüfferte, die Radschrauben und das Schwanzsteuerwerk brachen. Krummel konnte sich sofort wieder erheben; er hatte eine leichte Kopfverletzung erlitten, die direkt verbunden wurde.

Arbeiterbewegung.

London, 3. Juni. Die heutige Konferenz zwischen den Arbeitgebern des Transportgewerbes und Vertretern der Regierung dauerte 2 Stunden. Die Arbeitgeber lehnten es ab, eine Erklärung abzugeben. Dennoch verlautet, daß es noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung hinsichtlich einer Zusammenkunft mit Vertretern der Arbeiter gekommen sei. Es ist aber wenig wahrscheinlich, daß morgen eine gemeinsame Konferenz stattfinden wird.

London, 4. Juni. Gestern herrschte den ganzen Tag ein riesiger Andrang von Arbeitswilligen im Hafen von London, so daß verschiedene Gesellschaften gar nicht imstande waren, alle Arbeitsangebote zu berücksichtigen. Über 6000 Leute nahmen die Arbeit wieder auf. Darunter befanden sich viele, die in der vergangenen Woche in den Ausstand getreten waren. Der ganze Streik der Transportarbeiter geht unzweifelhaft mit beschleunigter Geschwindigkeit dem Ende entgegen. Die Arbeitgeber sind fest entschlossen, auf keinen Fall das Zugeständnis zu machen, nur Gewerkschaftler zu beschäftigen, eine Forderung, welche die Streikführer aufrecht erhalten, nachdem sie alle anderen Forderungen fallen gelassen haben.

Maschussetts, 3. Juni. 300 freilebende Weber arrißen die Polizei an, die auf sie schoß und 7 von ihnen tötete.

Sport.

Die Olympischen Spiele in Stockholm.
Stockholm, 3. Juni. Ergebnisse des dritten Tages der Auswahlkonkurrenz für die Olympischen Spiele: 100 Meterlauf: Ch. Stenher 11,3 Sek.; 200 Meterlauf: G. Lindholm, H. Stenborn. Ch. Stenher 23,12 Sek.; 800 Meterlauf: G. Wilde 1 Min. 50,3 Sek.; 5000 Meterlauf: B. Vok 15 Min. 20,12 Sek.; Dreikampfsprung: G. Lindholm 13,92 Meter; und Speikwerfen: G. Remming 97,44 Mtr. (rechte Hand 57,45, linke 39,99).

Gewerkschaftliches.

Böln, 3. Juni. Der Gesamtvorstand der christlichen Gewerkschaften Deutschlands gibt eine Erklärung ab, in welcher er sich gegen die Angriffe der Berliner Sachabteilungen in der bekannt Subjunktionsadresse an den Papst wendet.

Ge...
? Alene, 3. Juni. var ein Mann von dort worden, sich so forderung entsprach, weshalb er unter Schöffengericht son urteilten ihn zu eigen entschieden, de Polizeibeamten, di rung der öffentl chkeit eintreten zu l Es sei unschaffab, forderung gegenü und dann erst fortg Kammengericht Be gründet verworfen des Angeklagten a Str. G. B. gerechtf Rechtsirrtum feh, Anordnung eines Diese Anordnung zebeamte davon a ben könne di: b Ordnung führen, mäßigkeit folche p ge der Richter nic ? Rastatt, 3. Ju hiesigen Oberarz leutnant Sprenger enehre im Duell sung verurteilt

Ans
— Berlin, 3. dem deutschen Bü Stutgartener Berle Wert erscheinen, i fasser hat. Das B Erlebnis und W wird den Titel für buch, von Friedric schen Reiches und ungen erstrecken si sowohl wie im W wird von den Lo in Indien und 3 phische Jagd- und Krowprinen, zum aufgenommen, sch künftige Träger Schriftsteller vor wird.

— Berlin, 3. im Tiergarten er der einundzwanz mann Vogel aus awanzsfähige P darauf sich selbst Die Leichen wur im Gefäß gesun

— Frankfurt a wo der Polizeipr Mörders des Dr Belohnung auf 1 alle Verdachtsgr wird eine neue I nachbarten Taun 34jährigen Witw Man fand die G Füssen gefesselt, der Tat und den kann.

— Halle, 3. Ju Gymnasium Neu ausfüllung aus über Reaktionen besser schwer verwunde da seine Beobacht nicht zureichend

— Radzionkar Nacht zum Sonn Radzionkargrube stürzte daraufso den Rettungsber

— Paris, 3. J. res an der Orle furchbares Ungl mit ihrer Nachb war, hatte verge Die Tochter der trantes Pflegef lich brauste in mochten die Kind nen von der Lok

— Mons, 2. und Sturm w viele Bäume r schlug in eine G Bäumen Schutz Arbeiter wurden Schulmädchen er

Gerichtssaal.

Alte, 3. Juni. Aus Anlaß eines Streikes war ein Mann von einem Polizeibeamten aufgefördert worden, sich sofort zu entfernen. Dieser Auforderung entsprach er aber erst nach einer Weile, weshalb er unter Anklage gestellt wurde. Das Schöffengericht sowohl wie die Strafkammer verurteilten ihn zu einer Geldstrafe. Beide Instanzen entschieden, daß er der Aufforderung eines Polizeibeamten, die ergangen sei, um keine Störung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit eintreten zu lassen, sofort hätte folgen müssen. Es sei unstatthaft, daß man sich einer solchen Aufforderung gegenüber erst eine Zeitlang bestimme und dann erst fortgehe. Der Verurteilte legte beim Kammergericht Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde, da die Verurteilung des Angeklagten auf Grund des § 306 Abs. 10 des Str.G.B. gerechtfertigt sei denn es liege ohne jeden Rechtsirrtum fest, daß er der an ihn ergangenen Anordnung eines Polizeibeamten nicht gefolgt sei. Diese Anordnung sei rechtswirksam, da der Polizeibeamte davon ausgegangen sei, das Stehenbleiben könne die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung stören. Die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit solcher polizeilichen Anordnungen brauche der Richter nicht nachzuprüfen.

Nachst, 3. Juni. Das Kriegsgericht hat den hiesigen Oberarzt Brinling, der kürzlich den Oberleutnant Sprenger wegen Verletzung der Familienehre im Duell erschossen hat, zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Aus aller Welt.

Berlin, 3. Juni. Eine Überraschung auf dem deutschen Büchermarkt steht bevor. In einer Stuttgarter Verlagsanstalt wird demnächst ein Werk erscheinen, das den Kronprinzen zum Verfasser hat. Das Buch, in dem der Kronprinz seine Erlebnisse und Beobachtungen als Jäger schildert, wird den Titel führen: „Aus meinem Jagdtagebuch, von Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen“. Die Schilderungen erstrecken sich auf die Jagden in Deutschland sowohl wie im Auslande. Besonders eingehend wird von den Tagen erzählt, die der Kronprinz in Indien und Beryon verbracht hat. Photographische Jagd- und Landschaftsbilder, zum Teil vom Kronprinzen, zum Teil von der Kronprinzessin aufgenommen, schmücken das Buch, mit dem der künftige Träger der deutschen Kaiserkrone als Schriftsteller vor der Öffentlichkeit debütieren wird.

Berlin, 3. Juni. Unweit der Rousseaueinfahrt im Tiergarten erschloß in der vergangenen Nacht der einundzwanzigjährige Hüttenarbeiter Hermann Vogel aus Wiesdorf, Kreis Solingen, die zwanzigjährige Paula Münch aus Opladen und darauf sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Die Leichen wurden frühmorgens von Passanten im Gebüsch gefunden.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Zu derselben Zeit wo der Polizeipräsident die auf die Ergreifung des Mörders des Dienstmädchens Vetter ausgelegte Belohnung auf 1000 M. erhöhte, weil sich bis jetzt alle Verdachtsgründe als unrichtig erwiesen haben, wird eine neue Mordtat bekannt, die in dem benachbarten Taunuskreis Kronenberg an der 34jährigen Witwe Zimmermann verübt wurde. Man fand die Frau heute mittag, an Händen und Füßen gefesselt, tot im Bett. Über den Grund der Tat und den vermeintlichen Täter ist nichts bekannt.

Halle, 3. Juni. Der Primaner Banker vom Gymnasium Neuhaubensleben, der auf einem Schulausflug aus überpanntem Ehrgeiz drei in ihren Bekleidungen bessere Schüler durch Revolvergeschüsse schwer verwundete, wurde außer Verfolgung gesetzt, da seine Beobachtung in der Irrenanstalt ihn als nicht zurechnungsfähig erwieis.

Nadzionkan (Schlesien), 3. Juni. In der Nacht zum Sonntag bemerkte die Belegschaft der Nadzionkanergrube im Bollen 3 Brandgeruch und flüchtete daraufhin. Drei Bergleute fielen trotz der Rettungsversuchen gütigen Gases zum Opfer.

Paris, 3. Juni. In Beauvilliers bei Chartres an der Orleansbahn ereignete sich gestern ein furchtbares Unglück. Eine Bahnwärterin, die mit ihrer Nachbarin in ein Gespräch verwickelt war, hatte vergessen, die Schranken zu schließen. Die Tochter der Nachbarin, sowie ein ihr anvertrautes Pflöckchen spielten auf dem Gleis. Pflöckchen brauste ein Schnellzug heran. Beide Frauen wollten die Kinder retten, sie wurden aber mit ihnen von der Lokomotive erfasst und alle getötet.

Mons, 2. Juni. Ein furchtbares Gewitter ist über Mons niedergegangen. Durch den Hagel und Sturm wurde großer Schaden angerichtet, viele Bäume wurden entwurzelt. Der Blitz schlug in eine Gruppe von Personen, welche unter Bäumen Schutz gesucht hatten. 2 Frauen und 3 Arbeiter wurden getötet, 2 andere Frauen und 3 Schulmädchen erlitten schwere Brandwunden.

Großer Brand in Konstantinopel.

Konstantinopel, 3. Juni. Seit heute vormittag 10 Uhr wütet ein großer Brand, der in der Nähe des Justizpalastes ausgebrochen ist.

Konstantinopel, 4. Juni. Der gestrige Brand kam in einem im Bau befindlichen Holzhaus zwischen der Marmarasee und dem Marmarameer durch Unachtsamkeit zum Ausbruch. Anfangs schien er nicht bedeutender als die Brände, die zu Beginn der Jahreszeit täglich vor kommen. Erst nach einigen Stunden erschienen die Feuerwehrcorps von Pera und den anderen Stadtteilen, da die Feuerwehrcorps von Stambul allein den Brand nicht meistern konnten. Auch Militär wurde zur Hilfeleistung beordert. Ein scharfer Südostwind, der sich gegen Mittag erhob, gab dem Feuer eine große Ausdehnung. Zahlreiche Holzhäuser, durch die seit etwa 14 Tagen herrschende Hitze völlig ausgetrocknet, brannten in wenigen Augenblicken.

Die Abgebrannten klagten mit ihrem wenigsten gerechtfertigten Anspruch auf den umliegenden Platz. Der ganze Stadtteil wurde durch Militärtruppen abgesperrt. An dem großen heiligen Palast des Justizministeriums, dessen Nachbarhäuser bereits brannten, stand ein starkes Aufgebot von Feuerwehrcorps und Militär bereit. Die Zahl der abgebrannten Häuser wird auf 200 geschätzt.

Aus Stadt und Land.

* Bocholt, 5. Juni.

?? Nationalflugspende. Nach dem Vorgang anderer Städte hat man sich endlich auch in unserer Stadt entschlossen, für die Nationalflugspende ein Driskomitee ins Leben zu rufen, um in der Bürgergesellschaft Begeisterung für diese nationale Sammlung zu wecken und zu eifrigen und zahlreichen Spenden anzufragen. Auf Veranlassung und Einladung des Herrn Bürgermeisters Wesemann hat sich zu diesem Zweck gestern Abend im Stadtverordnetenitzungssaal eine Anzahl Herren aus allen Berufsständen versammelt. Herr Bürgermeister Wesemann legte den Zweck der Gründung eines Driskomitees dar. Seine Hauptaufgabe sollte sein, eine Form zu finden, wie am besten und erfolgreichsten hier in Bocholt für die Nationalflugspende gesammelt werde. Er appelliert an den Opfermut und die Freigebigkeit der Bocholter Bürgergesellschaft, Bocholt dürfe hinter anderen Städten, die bereits große Summen gesammelt hätten, nicht zurückbleiben. Die Ausführungen fanden bei den Versammelten vollständige Billigung. Einstimmig wurde die Gründung eines Driskomitees beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde sofort Herr Bürgermeister Wesemann gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Kommerzienrat von Velsen. Sodann schritt man zur Bildung des Driskomitees selbst. Es wurden in dasselbe Herren aus allen Berufsständen gewählt. Zunächst wurde beschlossen, in den nächsten Tagen mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit zu treten. Sodann wurde beraten, in welcher Weise man eine Sammlung veranstalten sollte. Man war allgemein der Ansicht, daß dies durch Listen geschehen soll. Auch soll wahrscheinlich im Laufe des Sommers ein Volksfest veranstaltet werden. Herr Bürgermeister Wesemann bemerkt noch, daß es nicht so sehr darauf ankomme, eine möglichst hohe Summe zu erzielen, sondern vielmehr darauf, eine allgemeine patriotische Begeisterung in der Bürgergesellschaft zu entfachen. Mit diesem Wunsch schloß er dann die Versammlung.

Wb Stadtverordnetenversammlung. In der gestrigen Stadtverordnetenitzung unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Wesemann nahmen folgende Stadtverordnete teil: die Herren Kommerzienrat von Velsen, Liebrecht, Rümping, Hölcher, Dams, Hüls, Fesender, Marx, Bedmann, Cohen, Karl Driessen, Biergens, Scholten, Gerner, Neugers, Dr. Jarwid und Döring. Ferner wohnten der Sitzung bei die Herren Stadtkaufmann Kraatz u. Stadtkaufmann Brodhoff.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Herr Bürgermeister ein Schreiben des Herrn Prälaten Richter bekannt, in welchem die katholischen Mitglieder der städtischen Verwaltung und des Kollegiums zur Teilnahme an der Fronleichnamspiegelung eingeladen werden. Sodann wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Vergütung der Arbeiten für den Ausbau der Verbindungsstraße Westend-Hohenzollernstr. Es waren folgende Angebote eingegangen: Wollenhaupt 6873,30 M., Hülsfeld 8353 M. und Ruhe in Höhe 9374,70 M. Die Versammlung beschloß, dem Mindestfordernden, also Wollenhaupt, die Arbeiten zu übergeben.

2. Vergütung der Arbeiten und Lieferungen für die Errichtung eines Gerätschaftens auf dem Spielplatz des Jugendfliegervereins. Es waren 4 Angebote eingereicht worden und zwar Jakob Seefing 1170,40 M., Jos. Kniffmann 1877,80 M., Hütpaß 1201 M. und Hülsfeld 1201,30 M. Dem Jakob Seefing als Mindestfordernden wurde die Arbeit übertragen.

3. Vergütung der Umbauarbeiten der neuen Kochschule auf dem Fildes. Hierzu waren ebenfalls 3 Angebote eingereicht worden. Da die Plattenbeläge wie Herr Bauwart ausführte, den Beifall der Kommission nicht gefunden haben, so wurden diese von der Submition ausgeschlossen. Nach diesem Abzug betrugen die Endsummen der einzelnen Angebote wie folgt: Hülsfeld 1004,45 M., M. Welling 960,25 M., Hütpaß 1366,60 M. Das Kollegium beschloß, dem Welling die Arbeiten zu übertragen. Gegen die Vergütung der Platten (rot und weiß) an die Firma Gebr. Wiese für 405 Mark fand sich ebenfalls nichts zu erinnern.

4. Vertrag mit dem Fabrikanten Marlie wegen Austausch des Stadtrabenplatzes. Es handelt sich, wie Herr Brodhoff des Näheren ausführte, um ein Gelände am Stadtraben hinter der Marlieschen Fabrik. Dieses soll gegen ein Straßengelände an der Südmauer, Münsterstraße und Südwand umgetauscht werden. Dafür möchte eine kleine Parzelle im Südwand an Marlie zurückgelassen werden. Die Versammlung war mit dem Vorschlag der Verwaltung einverstanden.

Herr Karl Driessen bringt die nächsten Zustände des Stadtrabens am Oster- und Nordtor zur Sprache. Es müsse unbedingt Abhilfe geschaffen werden. Herr Brodhoff bemerkt, daß diese Zustände nur vorübergehend seien. Bei den Kanalisationsarbeiten lasse sich dieses nicht ganz vermeiden. In zwei Monaten spätestens werde der Graben bis zur Nordstraße zugeworfen sein, bis zum Nordwall dagegen hoffe er bis zum Herbst bestimmt. Auf eine Anfrage des Herrn Fesender, ob die Arbeiter, die an der Südmauer wohnen, auf ihre Anträge keine Antwort erhalten, erwiderte der Vorsitzende, daß alle eine Antwort bekommen hätten. Wenn der eine oder andere keine Antwort erhalten habe, so beruhe dies auf einem Versehen.

Außerhalb der Tagesordnung stellte der Vorsitzende noch folgendes mit: Am Montag der Hohenzollernstraße befindet sich ein Grundstück, das einer Vikarie der St. Georgiuskirche gehört. Dieses Gelände möchte die Stadt erwerben für den Ausbau des Verbindungsweges mit dem Westend. Wegen der Erwerbung haben lange Verhandlungen geschwiebt. Die Kirchengemeinde habe 8500 M. verlangt, während die Stadt 5000 M. geboten habe. Die Kirchengemeinde sei schließlich auf 7113 M. heruntergegangen. Das Grundstück sei 1,38 Hektar groß. Er bittet, diese Summe zur Erwerbung des Grundstückes zu genehmigen. Die Versammlung ist damit einverstanden. Schließlich brachte der Herr Bürgermeister noch einen Antrag des Bauvereins zur Sprache. Er bittet, die Sache als dringend zu betrachten und mit auf die Tagesordnung zu übernehmen. Wegen der Kürze der Zeit zwischen der Generalversammlung des Bauvereins und der heutigen Sitzung habe er sie nicht mehr auf die Tagesordnung setzen können. Der Bauverein beabsichtigt zum Bau von Arbeiterhäusern Gelände an der Speer- und Vagenstraße und Edepläze an der Feld- und Sachsenstraße zu erwerben. Er bittet die Stadt möge die Bürgergesellschaft zur Aufnahme des zu dem Bau erforderlichen Kapitals übernehmen. Der Vorsitzende beantwortet den Antrag des Bauvereins, zumal der Fabrikantenverein sich bereit erklärt habe, einen Zuschuß zu den Kosten zu geben. Man müsse den Bauverein in seinen Bestrebungen möglichst unterstützen. Selbstverständlich würden die Bürgergesellschaften hypothekarisch sichergestellt. Die Versammlung ist damit einverstanden. Herr Brodhoff gibt noch folgendes zur Kenntnis: Herrn Blumenthal sei in der letzten Sitzung die Lieferung der Ziegel für die Kanalisation für 1000 M. übertragen. Er habe erklärt, die Lieferung für diesen Einheitspreis nicht ausführen zu können und trete daher zurück. Man habe daher die Lieferung der Firma F. Wilmis übertragen und bittet um Zustimmung. Wird stattgegeben.

„Das Zeppelinluftschiff kommt nicht nach Bocholt.“ Mit dem schönen Plan, daß das in Düsseldorf stationierte Zeppelinluftschiff eine Fahrt nach hier machen und hier selbst landen sollte, ist es, soweit wir hören, nichts mehr. Die Sache ist an den hohen Kosten gescheitert. Die Luftschiffahrtsgesellschaft hat eine Garantiesumme von nicht weniger als 4000 M. verlangt und auch sonst noch pekuniäre Bedingungen gestellt, die man bei den hiesigen Verhältnissen wohl nicht für möglich hält. So müssen wir denn uns wieder einmal auf spätere Zeiten vertragen.

Der Verband deutschnationaler Handlungsgehilfen (Sitz Hamburg) hatte für Mittwoch Abend im Hotel Steiner eine Versammlung anberaumt, die leider nur schwach besucht war, jedoch die Versammlung erst gegen 10 Uhr eröffnet werden konnte. Herr Degelmann-Dormund hielt dann einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Lage der Handlungsgehilfen und ihre Forderungen an den Reichstag“ der circa 2 Stunden dauerte und den gespanntesten Beifall voll und ganz verdiente. Es schloß sich hieran eine ganz kurze Diskussion und die Gründung einer Ortsgruppe Bocholt des D. N. V. Mehrere Herren traten dem Verband als Mitglieder bei und im Anschluß daran fand die Vorstandswahl statt.

?: Erklärung. Vom falschen Kreuzbündnis werden wir um Ausnahme folgender Notiz ersucht: Seit einigen Tagen herrscht hier namentlich unter den Wirten große Aufregung über eine Anzeige wegen vorzeitigen Ausstanzes am Morgen. Diese Anzeige wird vielfach dem Kreuzbündnis zur Last gelegt. Zur Aufklärung sei jedoch bemerkt, daß im falschen Kreuzbündnis niemals die Tendenz verfolgt ist, die Wirte zu kontrollieren und eventuell zur Anzeige zu bringen. Das Kreuzbündnis hat wichtigere Aufgaben zu lösen. Auch ist ein gewisser D., der die Anzeige gemacht hat, und sich als Mitglied des Kreuzbündnisses ausgeben haben soll, in der Mitgliederliste nicht zu finden.

?: Zum Überfall an der Münsterstraße. Die 3 Burtschen, die in der vergangenen Woche drei Bont beamte auf der Münsterstraße überfallen haben, sind gestern durch den Polizeibeamten Niehaus ergriffen und in das Gefängnis eingeliefert.

„Priestleben-Preislieden.“ Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Priestlebenliebhaber Verein Courrier einen Wettlauf ab Magdeburg (348 Km. Luftlinie). Bei schönem Wetter wurden die Trabanten um 6,30 Uhr abgelassen. Auf der Rückreise hatten die Trabanten sehr unter der Unannehmlichkeit der Witterung zu leiden, denn sie mußten schwer gegen Gewitter und starken Regen kämpfen. Deshalb konnte die erste Priestleben nicht eher wie 12,37 Uhr ihren heimlichen Schlag wieder erzielen. Folgende Mitglieder erhielten Preise: F. Schiffer den 1. und 2. Ehrenpreis, Jos. Wilmann den 2. 10. und 2. Ehrenpreis, Herm. Meiering den 3. 5. 17. und 3. Ehrenpreis, Wilh. Hüls den 4. 13. 14. und 4. Ehrenpreis, M. Wolling den 6. und 5. Ehrenpreis, Anton Wolling den 7. und 6. Ehrenpreis, Joh. Großhardt den 8. 12. und 7. Ehrenpreis, Heinrich Ebbens den 9. 11. 15. 16. und 8. Ehrenpreis. Johann Stahl den 9. Ehrenpreis. Am Sonntag den 16. Juni findet wieder ein Wettlieden ab Stendal (370 Km. Luftlinie) statt.

× Die Bahnsteige. Über die Länge der Bahnsteige hat, wie die „Boch. Ztg.“ meldet, der Eisenbahnminister die zuständigen Dienststellen mit nachfolgender Anweisung versehen: Um nach Möglichkeit zu vermeiden, daß einzelne Wagen am Schluß der Züge außerhalb des Bahnsteiges zum Halten kommen, ist darauf hinzuwirken, daß die Bahnsteige nicht nur der größten Länge der an ihnen abzuführenden Züge entsprechen, sondern daß sie darüber hinaus eine solche Ausdehnung erhalten, daß für das Anhalten des Zuges ein gewisser Spielraum verbleibt. Schon bei der Zugsbildung soll durch das Personal auf die vorhandene nutzbare Bahnsteiglänge geachtet werden.

Wegen des morgigen Feiertages erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung erst Freitag früh zur gewöhnlichen Zeit.

„Dingen, 4. Juni.“ Der Junggesellensticht verein stellt am 27. und 28. Mai sein 164. Sichtungsfest ab. Bei dem Sichten entwickelte sich ein reges Leben und Treiben. Die ersten Preise wurden durchgängig von Reservisten geholt. Die Königswürde errang Herr Gerhard te Uble, der sich Hrl. Christine Wogens zur Schenkungsmünze erlor. Die Nachfeier am Sonntag den 2. Juni verlief bei allerlei Kurzweil in harmonischer Weise.

?: Defekte, 4. Juni. Eine Naturfesteinheit wolk der Tierbestand des Landwirts Eming hier auf, nämlich ein 3 Monate altes Schwein mit 3 Weinen. Die rechte Schulter und das Vorderbein fehlen vollständig. Trotzdem läuft das Tierchen auf drei Beinen herum und ist gesund und lebenslustig.

Neueste Nachrichten und Telegramm.

Unter Spionageverdacht.

*** Köln, 4. Juni.** Gestern Abend erschloß sich hier in einem Hotel der von Berlin zurückgekehrte Hauptmann a. D. Kyriaz-Santrop, der wegen Spionageverdachts verhaftet werden sollte. Man vermutet, daß er in die Spandauer Spionagegeschichte verwickelt war.

Der Nordwestflug abgebrochen.

w Hannover, 4. Juni. (Telegr.) Der in Münster gefasste Beschluß, den Nordwestflug zu verschieben, ist heute vom Arbeitsausschuß bestätigt worden, nachdem die Beteiligten sich damit einverstanden erklärt haben. Die Sonderveranstaltungen in Braunschweig und Hannover bleiben von diesem Beschluß unberührt.

Erkrankung der Kaiserin.

w Berlin, 4. Juni. Heute vormittag erschien die Kronprinzessin im Abgeordnetenhaus, um als Vertreterin der Kaiserin dem Delegiertenrat der vaterländischen Frauenvereine beizuwohnen. Es wurde ein Telegramm der Kaiserin bekannt gegeben, das besagt, daß sie wegen ihres Gesundheitszustandes verhindert sei, den Verhandlungen beizuwohnen.

Wahlurnen in Belgien.

*** Brüssel, 4. Juni.** Für heute Abend sind hier weitere Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Bürgerwehr ist wieder unter die Waffen gerufen worden, da man für heute Abend weitere Unruhen befürchtet. In dem Revier Serrain bei Lüttich hat heute vormittag unter den Bergleuten ein Aufruhr ausgebrochen. Es ist dies eine Folge des Ausfalls der Parlamentswahlen. Nach den Morgenblättern scheint der in Lüttich angerichtete Schandeshen groß zu sein. Nach dem katholischen 20. Siecle sollen im Zentrum der Stadt Tausende von Zerstörungen zertrümmert sein. Außerdem sei noch der Tod eines Verwundeten zu erwarren, jedoch die Unruhen im ganzen 5 Menschenleben gekostet.

Stürmische Sitzung im ungarischen Abgeordnetenhaus.

w Pest, 4. Juni. (Telegr.) Die Oppositionsparteien verursachten in der heutigen Kammer Sitzung eine große tumultuarische Szene. Als der Präsident ihren Anträgen nicht stattgab, wurde gestromelt, mit den Füßstapeln geschlagen, gewisfen und auf Kinderstühle geschlagen. Inmitten des großen Lärms wurde die Mehrheitsreformvorlage angenommen.

Der große Brand in Konstantinopel.

w Konstantinopel, 4. Juni. (Telegr.) Infolge des großen Brandes liegen 11 Quartiere in Trümmer. Die Zahl der zerstörten Häuser wird auf 2000 geschätzt, doch scheint das zu hoch gegriffen. Mehrere Personen sollen verbrannt sein. Der Brandschaden wird auf 5 Millionen geschätzt. Die meisten Häuser gehören der ärmeren Volksklasse.



Romyne

Hausfrau schreibt uns:

Selbst Resee-Artikelvermende, ist die Wochenrechnung ein Dergnügen: Es bleibt immer etwas übrig!

Resee Backwunder Resee Pulverpulver usw.

Sammler Romyne-Inserate 521 Preise 1000 Mark

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph Weber; für das Feuilleton: H. Temming; für den Nekrolog- und Anzeigenteil: Wilhelm Baumelster.

Notationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. sämtlich in Bocholt.

Warenhaus Weyl's Sommer-Tag

bieten besonders günstige Kaufgelegenheit.

Damen-Blusen , weiß 10.00, 7.00, 4.50, 2.95, 1.95 M., 95 und 70 Pf.	Damen-Hemd , Vorderschluß 1.95, 1.50, 1.30 M., 95 Pf.	Mädchen-Kleider 45—60 cm lang in Flanell und Kattun . . . 95 Pf. in Flanell u. Mousseline 1.95, 1.50 M. in reiner Wolle . . . 1.95, 2.25 M. in kariert. Kleiderstoffen 3.75, 3.25 M.	Knaben-Waschblusen 1.95 M., 95, 48 Pf.
Untertailen 1.60, 1.20 M., 95, 48 und 35 Pf.	Damen-Hemd , Schulterschluß 1.95, 1.40, 1.20 M., 95 Pf.	Russen-Kittel 45—55 cm lang mit modernen Faltenansatz 1.35, 1.20 M. 95, 75, 68 Pf.	Knaben-Waschanzüge 7.75, 3.50, 1.60 M.
Korsettschoner 50, 30, 22 und 20 Pf.	Damen-Hemd , Reform 2.50, 1.95, 1.35, 1.25 M.	Mädchen-Schürzen , Siamosen 45—75 cm lang 95 Pf. 45—85 cm lang 1.30 M.	Kinder-Strümpfe , reine Wolle 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 32, 35, 42, 50, 58, 65, 73, 80, 88, 95 Pf.
Waschröcke 3.20, 2.60, 2.10, 1.40 M. und 95 Pf.	Damen-Beinkleider , weiß Körper, Madapolame 2.20, 1.70, 1.20 M., 95 Pf.	Mädchen-Hemde , Reform Unterpreisposten von 45 Pf. an.	Damen-Strümpfe , reine Wolle 1.65, 1.40, 1.25 M., 95 Pf.
Stiekereröcke , weiß 7.75, 5.00, 3.50, 2.60, 1.95 M.	Damen-Nachtjacken 2.50, 1.95, 1.40 M., 98 Pf.	Knabenhemd , weiß Hemdentuch von 55 Pf. an.	Kleider- und Blusenstoffe Unterpreisposten 1.95, 1.45 M. 95 Pf.
Festons , 4.10 bis 4.50 Met. per Stück 2.90, 1.70, 1.25 M., 95, 75, 45 Pf.	Damen-Schürzen 2.50, 1.95, 1.45 M. 95 Pf.	Knaben-Schürzen , uni und gestreift 68, 50, 42, 38 Pf.	Kattune . . . 39, 24, 21 Pf. Sportleinen . . . 65, 50, 39 Pf. ditomit Bordüre 93, 72, 54 Pf.
Kissenbezüge , weiß 1.70, 1.35, 1.10 M., 95, 85, 48 Pf.	Betttücher mit Hohlraum 4.50, 3.30, 2.35, 1.95 M.	Knaben-Spielanzüge 1.60, 1.25 M.	Hemdentuch 80 cm breit 60, 48, 42, 33, 20 Pf. 160 cm breit 1.35 M., 98, 75 Pf.
Paradekissen 3.60, 3.25, 2.40, 1.60 M.	Tischtücher 4.80, 2.75, 2.25, 1.60, 1.20 M., 95 Pf.	Knaben-Waschhosen 1.80, 1.30 M., 98 Pf.	Damast , weiß, doppelt breit 2.50, 1.65 M., 90, 75 Pf.
Ueberhandtücher 1.80, 1.30 M., 95, 85 Pf.	Handtücher u. Küchentücher 70, 50, 40, 30, 22, 18, 12 Pf.		Ungebleichter Nessel 45, 36, 30, 24 Pf.

Reste in Flanell, Piqué, Handtuchstoff, Siamosen, Wasch- und Wollstoffen.

Bedeutend ermäßigt im Preis: Kostüme, Frauenpaletots, englische Paletots.

St. Georgius-Schützen-Verein.



Donnerstag, 6. Juni (Fronleichnam):

Frühlingsfest.

Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 22. Feld-Art.-Regts.
aus Münster unter persönlicher Leitung des Herrn
Obermusikmeisters O. Krüger.

Abends 8 1/2 Uhr:

Tanzkränzchen.

Eintritt: Für Mitglieder und deren berechnete
Angehörige frei. Aufnahmefähige Nichtmitglieder
haben keinen Zutritt. Eingeführte Fremde
zahlen: Herren 1 M., Damen 50 Pf.

Der Vorstand.

Großes Dauerlaufen.

Am Donnerstag (Fronleichnam)
findet auf der Dingdenner Chaussee

großes Dauerlaufen

Start. Strecke: Bis Ringenberg und zurück.
Abgang nachmittags 4 1/2 Uhr. Startgeld 1 M.
Meldefluß: Donnerstag Mittag 12 Uhr. Nachmeldungen
20 Pf. mehr.
Werbungen nimmt Herr Joh. Zelate entgegen, woselbst
auch die Bestimmungen ersichtlich sind.
Preise: 1. Preis 12 M., 2. Preis 9 M., 3. Preis
7 M., 4. Preis 5 M., 5. Preis 3 M.
Su zahlreichem Besuche ladet ein
der Sportklub.

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Mangel, Wringer.

bestes deutsches und amerikanische Fabrikat.

Neuheit! Spiritus-Bügeleisen „Matador“.

Zimmer-Turnred „Fix Fest“.

Große Auswahl.

Stille Preise.

F. Döbritz,

Chaussee 53.

Telefon 175.

Restaurant zum steifen Arm.

Donnerstag, 6. Juni

(Fronleichnam):

Familien-Abend

mit verstärktem Orchester

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-
Regiments Nr. 56

Anfang nachmittags 5 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Garten frei.

Jos. Großwiele.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Donnerstag, 6. Juni

(Fronleichnam),

nachmittags 6 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Ballotage.

Der Vorstand.

Bruchwaffeln

per 100 Stk. 80 Pf.

Bruch-Cakesmischung

per 100 Stk. 100 Pf.

weder frisch eingetroffen.

Ferd. Messing,

Weststr. 18. Fernruf 252.

Grüden

empfiehlt Hofseer Rolf,

Weststr. 4 (Weststr.), Fernruf 158

In der gest.
die Orientierung
lage des Reichs.
nächsten Jahres.
Neben dem
Wirb 3 die Herr
sowie die beiden
rold und Marx.
lehteren widmet
fungsworte. W
den in schweren
Abg. Herold
die maßvolle G
die in dem so z
ges zum Ausdr
sind die Schuttr
Bedeutung wäc
schen Verhältnis
er guten Erfolgs
Alldann nah
lebhaft begrüß
die politische La
gelegte Vortrag
führungen seien
pfohlen. Der f
Bedeutung der
aus. Dabei for
je mehr die De
ansprechet, desto
willigung zu b
in ausgiebiger
lehten Wahlen
führte er aus:
wirkung, zur C
vielleicht erst in
gen. Nach eine
greiflich, daß a
Bel den Partei
wisse Rückschl
Parteien erfolge
dazu führen, d
Als Politiker r
uns allzu sicher
der innerpolit
Wahlblock hat
bis dahin oft zu
de, Reichsfinan
saß verhärtet.
den Parteien
eine Annäheru
Verhältnisse be
rückhalten; für
Es ist zugebe
durch die lehten
nach links ver
damit rechnen.
links noch erh
wird als bish
Gedanken eine
Verständigungs
gegen die Sozia
sch, ob dieser
hat, um ihn zu
nen. Jedenfall
hebung mögl
Schwieriger al
zu einer Verke
ten. Zweifellos
gefunden; Hun
beralen an die
ben aber diese
weil gemacht.
Sammungspolit
mit rechnen, d
Agitation noch
Die Bege ist
Wähler immu
Gründe. Mit
hörten Massen
Gründe pralle
rade die Sozia
ist hinder die
der Betätigung
Rückfalleiten.
für die Zentr
sept, wie die
massen, versu
len mit dem
Tätigkeit ist
Sozialdemokra
flanten dieser
in Süddeutsch
sehung ist das
digungspolitik
Radikalismus
intensive sozia
Tätigkeit. Wi
mit uns einer
sagen. Die in
beralen Parte
An der Trenn
len, die Succ
der Akademie
Znteress, aun
schwächere Zei
nachheren si
bereif erklärt,
ten wir ab, wi
Wir haben
nicht etwa an
ben, die in de
ten. Weit au
Radikalisierung
ter Radikalita
langet er wif

13. Vertretertag des Verbandes der Windthorstbünde Deutschlands.

* Dortmund, 2. Juni.

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung galt es, die Orientierung zu gewinnen über die politische Lage des Reichs, um darauf die Bundesarbeit des nächsten Jahres aufzubauen.

Neben dem Abg. Dinslage konnte Herr Dr. Witz 3 die Herren Prof. Dr. Spahn (Straßburg), sowie die beiden Ehrenmitglieder, die Abg. Herold und Marx, begrüßen. Besonders den beiden letzteren widmete der Vorsitzende herzliche Begrüßungsworte. Waren sie es doch, welche den Bund in seinen schweren Tagen eine feste Stütze waren.

Abg. Herold wies in seiner Erwiderung auf die maßvolle Entwicklung der Windthorstbünde, die in dem so zahlreichen Besuch des Vertretertages zum Ausdruck kommen. Die Windthorstbünde sind die Schutztruppen der Zentrums-Partei, deren Bedeutung wächst, je mehr sich unsere politischen Verhältnisse ändern. Der Tagung wünsche er guten Erfolg zum Segen der Zentrums-Partei.

Alsdann nahm Universitätsprofessor Dr. Spahn lebhaft begrüßt, das Wort zu seinem Vortrag über die politische Lage im Reich. Der großartig angelegte Vortrag währte an 1½ Stunden; die Ausführungen seien der dringenden Beachtung empfohlen.

Der Redner ließ sich zunächst über die Bedeutung der Verabschiedung der Wehrvorlagen aus. Dabei konstatierte er als merkwürdig, daß, je mehr die Demokratisierung eines Staates voranschreitet, desto leichter Militärausgaben zur Verfügung zu bringen sind.

Alsdann befaßte er in ausgiebiger Weise die Situation, die durch die letzten Wahlen geschaffen worden ist. Hierzu führte er aus: Die Lage wird zur völligen Auswirkung, zur Entfaltung ihrer vollen Tragweite vielleicht erst in einer Reihe von Jahren gelangen.

Nach einer so großen Wahlschlappe ist es begreiflich, daß zunächst ein gewisses Ruhebedürfnis bei den Parteien sich geltend macht, daß auch gewisse Rückschlüsse in den Beziehungen zwischen den Parteien erfolgen. Dieses Ruhebedürfnis kann dazu führen, daß dauernde Verhütung eintritt.

Als Politiker müssen wir uns aber davor hüten, uns allzu sicher über die weitere Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse zu äußern. Der Wahlverlust hat Zentrum und Nationalliberalen, die bis dahin oft zusammengegangen waren, getrennt; die Reichsfinanzreform von 1909 hat den Gegensatz verstärkt.

Es ist erklärlich, wenn jetzt in beiden Parteien eine Stimmung sich geltend macht, eine Annäherung zu suchen. Aber wir müssen die Verhältnisse besinnlich betrachten, müssen uns zurückhalten; für uns gilt es: Augen auf, Mund zu.

Es ist zuzugeben, daß in der innerpolitischen Lage durch die letzten Wahlen das Schwerkraft weiter nach links verschoben worden ist, und wir müssen damit rechnen, daß einseitigen der Druck nach links noch erheblich stärker sich fühlbar machen wird als bisher.

Das könnte dazu führen, den Gedanken einer Sammel- oder besser einer Verständigungs-Politik der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie zu erwägen. Es fragt sich, ob dieser Gedanke so tiefe Wurzeln geschlagen hat, um ihn in der Agitation verwenden zu können.

Jedenfalls ist es ratsam, uns in dieser Beziehung möglichst zurückhaltend zu verhalten. Schwieriger als die Stellung der Konservativen zu einer Verständigungs-Politik ist die der Liberalen. Zweifellos haben bei ihnen Schiebungen stattgefunden; Hunderttausende Wähler haben die Liberalen an die Sozialdemokratie verloren, sie haben aber diesen Verlust durch Neuerwerbungen wett gemacht.

Die Haltung der Liberalen zur Sammel-Politik wird beeinflusst durch den Genuß des Radikalismusprozesses. Wir müssen damit rechnen, daß die Sozialdemokratie durch ihre Agitation noch mehr als bisher die Massen aufhebt. Die Hebe ist für sie das Serum, durch das die Wähler immun gemacht werden gegen alle guten Gründe.

Mit verheerenden, durch Schlagwörter bestritten Massen läßt sich nicht diskutieren, alle Gründe prallen bei ihnen ab. Das aber will gerade die Sozialdemokratie; durch eine solche Taktik hindert die Sozialdemokratie die Massen an der Bekämpfung ihrer fortgeschrittenen geistigen Fähigkeiten. Leute, die nicht denken wollen, sind für die Zentrums-Partei verloren.

Dasselbe Rezept, wie die Sozialdemokratie mit den Arbeitermassen, verfährt ein großer Teil der Nationalliberalen mit dem Mittelstand. Derselbe verheerende Tätigkeit läßt hier der Radikalismus, wie die Sozialdemokratie unter den Arbeitern. Ein Merkmal dieser verheerenden Tätigkeit ist wenigstens in Süddeutschland nicht zu bemerken. Ihre Fortsetzung ist das größte Hindernis für eine Verständigungs-Politik.

Ein dauernder Erfolg über den Radikalismus läßt sich nur erzielen durch eine intensive sozial wirtschaftliche und apologetische Tätigkeit. Wie weit die Nationalliberalen hierbei mit uns einen Weg gehen würden, ist schwer zu sagen. Die inneren Verhältnisse der nationalliberalen Partei mahnen uns zu großer Reserve.

An der Trennung der Mitte von den Nationalliberalen, die Exkurs erhalten haben aus den Kreisen der Akademiker und Beamten, haben wir wenig Interesse, zumal die Mittel liberalen der erheblich schwächer Teil sind. Wenn das Groß der Nationalliberalen sich zu einer Verständigungs-Politik bereit erklärt, dann erst ist diese aussichtsreich. Waren wir ab, wie die Partei sich entwickelt.

Wir haben eigene Sorgen; damit will ich aber nicht etwa auf die Streitigkeiten hingewiesen haben, die in dem Parteivorstand sich abspielen. Weit größer sind die Schwierigkeiten, die die Radikalisierung der Massen mit sich bringt. Dieser Radikalismus ist auch in unsere Reihen gelangt; er wirkt verheerend, er führt dazu, unseren

Leuten den Idealismus zu nehmen. An dem Idealismus geht dieser Radikalismus, er wird durch die liberale Presse und die sozialdemokratische Agitation auch in unsere Reihen gebracht. Die sozialdemokratische und linksliberale Agitation geht den Wählern auf die Nerven; eine solche Agitation können und dürfen wir nicht mitmachen; wir müssen mit unserer Agitation den Wählern aus Herz greifen, und dann braucht uns gegenüber der sozialdemokratischen Agitation nicht bange zu sein.

Wir müssen mit aller Kraft arbeiten an der idealen Vertiefung der wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Fragen. Wir müssen den Idealismus der in unseren Kreisen in so reichem Maße vorhanden ist, stärker wecken. Redner betonte, wie nötig die organisatorische Zusammenarbeit aller Stände im Zentrum sei und bewerte zum Schluß: Wir sind im Windthorstbund nach den Wahlen zum ersten Male zusammengekommen; es war natürlich, daß nach den Wahlen eine Ruhepause kommen mußte. Nun aber sind vier Monate vorüber, und jetzt müssen wir mit aller Energie neu aus dem Leben gehen. Wir dürfen es dabei nicht an Optimismus fehlen lassen. Wir haben ein so vorzügliches Parteiprogramm, dem wir neue Anhänger zu gewinnen und die treuen alten zu erhalten suchen müssen.

An das höchst interessante Referat schloß sich nach herzlichen Dankesworten des Vorsitzenden an den Redner eine lebhafte Diskussion.

Abg. Herold ergänzte in bemerkenswerten Ausführungen die Darlegungen des Prof. Spahn. Er führte aus: Es ist am besten, wenn wir uns möglichst wenig mit der nationalliberalen Partei beschäftigen. Wir sorgen für uns, zumal wir auf die Entwicklung der nationalliberalen Partei keinen Einfluß haben. Vor wie nach sind wir im Landtag wie im Reichstag auf Kompromisse angewiesen. Mit welchen Parteien wir sie schließen, hängt von den Vorlagen ab. Er sehe die Lage in den beiden Parlamenten durchaus nicht ungünstig an. Man möge möglichst wenig von Sammel-Politik reden und sich auf den Boden der realen Verhältnisse stellen. Dann erreiche man am meisten. Wenn betont wurde, daß der Liberalismus mehr an Boden gewonnen habe, dann sei nicht außer acht zu lassen, daß dieser Liberalismus sich gewandelt hat. Früher forderte der Liberalismus die freie Entwicklung der Kräfte und war somit Gegner unserer Sozialpolitik. Wir freuen uns des Umwandlungs, müssen aber betonen, daß in der Sozialpolitik der Liberalismus jetzt diejenigen Grundzüge vertritt, welche das Zentrum stets vertreten hat. Auch die Schutz-Politik ist bekanntlich keine alte liberale Forderung. Heute ist nur noch der Fortschritt freihändlerisch. Unsere Arbeit muß alle Stände umfassen. Wir müssen nicht nur die bürgerlichen, sondern auch die städtischen Kreise für das Zentrum erhalten und gewinnen. Das wichtigste Moment ist die Vertiefung idealer Gesichtspunkte. Aber weil wir dabei die Religion in den Mittelpunkt stellen, finden wir bei den liberalen in den gebildeten Ständen Widerspruch. Die Pflege der positiven Religion kommt auch unserer Partei zugute. Mit großer Genugtuung müssen wir feststellen, daß besonders im Arbeiterstand ein großes Maß von Idealismus herrscht. Wenn wir in unserer Arbeit nicht erlahmen, dann dürfen wir hoffnungsfreudig in die Zukunft sehen.

Auch Herr Oberlandesgerichtsrat Marx nahm, von der Versammlung lebhaft begrüßt, das Wort in der Diskussion. Er bemerkte: Die heutige Tagung zeige, wie mächtig die Windthorstbünde geworden sind. Darin sehe die Zentrums-Partei eine schöne Zukunft. Die Zentrums-Partei könne ihre Ziele nur dann erreichen, wenn sie eine starke, mächtige Partei sei, und wenn sie das sei, könne sie auch verlangen, daß sie wie die anderen bürgerlichen Parteien anerkannt und berücksichtigt werde. So lange sie dies nicht sei, werde sie den anderen Parteien gegenüber vorläufig sein müssen. Es werde allerdings einmal die Zeit kommen, wo die anderen bürgerlichen Parteien, namentlich die nationalliberale Partei mehr Rücksicht auf das Zentrum nehmen müßten, jetzt sei dies noch nicht festzustellen. Kaum seien die Wahlen vorbei, da würde schon wieder die Zentrums-Partei an einzelnen Orten in der rückfälligen Weise beschuldigt. In Anbetracht dieser Dinge würden es die Parteigebühren nicht verstehen, wenn man zu viel Entgegenkommen zeigen würde. Wenn wir aber alle gegnerischen Angriffe stetig abschlagen wollen, dann müssen wir eine starke Partei sein. Und da leisten zur großen Freude der Parteileitung die Windthorstbünde in der Aufklärung und Belehrung der Wähler des Zentrums ausgezeichnete Dienste. Sie sind der Stolz der Partei, sie sind nicht der Partei eine gefährliche, sondern eine segensreiche Macht. Hier hat die Zentrums-Partei eine treue, absolut zuverlässige Hilfsarmee. Bereite Sie auf diesem Wege fort, arbeiten Sie wie bisher so weiter in der Aufklärung und Belehrung. Sie werden die Partei stärken und schützen und sie zur höchsten Höhe führen.

Zum Schluß der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß laut telegraphischer Meldung der Bund in Hannover im Auftrage des Vertretertages einen Kranz am Grabe Windthorst niedergelegt habe.

In mehrstündiger Sitzung beschäftigte sich dann am Abend des arbeitsreichen Tages die Kommission mit der Jugendfrage.

Die heutige Sonntagsvormittags-Sitzung begann mit einer Aufmerksamkeit gegenüber dem früheren Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Schrömbgen-Deppig. Ihm wurde das erste Exemplar einer vorzüglich gelungenen Windthorstfestschrift überreicht, wofür dieser herzlich dankte. Dann wurden zahlreiche Begrüßungs-Telegramme bzw. Schreiben zur Kenntnis gebracht, u. a. von den Abg. Porst, Gröber, Erdmann, Hoff zu Schwenstein, Sperlich, Dr. Schmitt, Goebe, Geppert, Gieseler, Dorn, Götzen, Dr. Brunenberg, Reim, Schreiner, Dr. Marcorius, Schmieding, G.

haus, Stupp, Brerter, Busch, Naden, ferner Hofrat von Fuchs-München, Dr. Karl Bachem, Bischoff. In einem großartigen Vortrage stellte dann Abg. Generaldirektor Dr. Pieper unsere nationalen und sozialpolitischen Aufgaben in der nächsten Zeit den Parteigebühren klar vor Augen. (Wir werden auf den großartigen Vortrag noch zurückkommen.) Ranganhaltender Beifall der stark besetzten Versammlung, welche den Ausführungen Dr. Piepers bis zum Schluß mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt war, gab Zeugnis von dem tiefen Eindruck der aus der Not der Zeit und aus der genauen Kenntnis der Strömungen unseres Volkes geschöpften Darlegungen.

Herr Dr. Witz hatte Recht, als er sagte, daß der Redner nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz des Vertretertages mächtig bewegt habe. Eine hohe Bewertung des Vortrages lag in dem Beifall, von einer Diskussion abzusehen. Die von Dr. Pieper gegebenen Anregungen gaben die Richtlinien des Bundes auf Jahre hinaus.

In Fortsetzung der Beratung von Verbandsangelegenheiten referierte nunmehr Verbandssekretär Dr. Zacherl über die Jugendfrage. Die Kommission hatte sich in dieser Beziehung auf folgende Resolution geeinigt:

„Die Kommission kennt die hohe Bedeutung der Jugendpflege und der Jugendgewinnung an und hat den Wunsch, daß in der Folge der Jugendbewegung besondere Aufmerksamkeit angewandt werde. Vor allem kommt es darauf an, neue Mittel und Wege zu finden, die geeignet sind, die Jugend auch für unsere politischen Ideale zu gewinnen. Die Verbandsleitung möge zunächst ein Flugblatt verfassen und für dessen Verbreitung sorgen, das in gedrängter Kürze der Jugendaufklärung der Zentrums-Partei die Ziele und Aufgaben der Windthorstbünde vor Augen führt. Dann soll eine Art Denkschrift herausgegeben werden, die den einzelnen Bünden mit neuen Mitteln an die Hand gibt, die geeignet sind, die Gewinnung der Jugend intensiv zu fördern. Es dürfte schon jetzt als ein erstrebenswertes Ziel zu betrachten sein, daß in den einzelnen Bünden durch geeignete Vorträge auf nationalökonomischem, wirtschaftlichem und staatsbürgerlichem Gebiet mit Anschauung an aktuelle Vorgänge im politischen Leben das Interesse für Politik gefördert wird. Auch das Mittel des Lichtbildervortrages soll nicht verschmäht werden, wenn es mit dem Stoff des Vortrages zu vereinbaren ist. Im übrigen auf weitere Mittel und Wege zu sinnen, soll der Verbandsleitung anheimgegeben werden.“

Weiter lagen einige Anträge auf Herabsetzung der Beiträge für Jugendbünde vor. Nach längerer Diskussion wurde man dahin schlüssig, von der Fassung von Resolutionen und Anträgen Abstand zu nehmen und die Weiterverfolgung der Idee des Verband und den einzelnen Bünden zu überlassen.

Es wurde sodann noch ein Antrag angenommen, der den Verbandsbeitrag für 1912-13 pro Mitglied auf 40 Pf. festsetzt. Damit waren die materiellen Verhandlungen des Vertretertages beendet.

Mit den üblichen Dankesbesprechungen schloß der Delegiertentag um 1 Uhr. Am Nachmittag nahmen die Delegierten an dem Verbandsfest der kathol. Arbeitervereine teil.

Kirchliches.

* Münster, 3. Juni. Der bisherige Direktor des hiesigen Anabaptisten-Vereins Dettenbaum Dr. Gentius ist zum Pfarrer von Metelen berufen worden.

* Rom, 3. Juni. Der Papst ernannte zu seinem Legaten zum Eucharistischen Kongress in Wien den Kardinal von Rossum. Kardinal von Rossum ist bekanntlich auch der deutschen Sprache mächtig.

Das Bestehen des Kardinals Kopp. Breslau, 3. Juni. Wie die Schlesische Volkszeitung erfährt, macht Kuppbeilung und Besserung im Allgemeinen befinden des Kardinals Dr. v. Kopp weitere Fortschritte. Die Temperatur ist dauernd fieberfrei.

Der neue Weihbischof von Paderborn.



Heinrich Rüchhoff von Langenauer.
Weihbischof von Paderborn.

Unser Bild zeigt den dieser Tage zum Weihbischof von Paderborn ernannten Dekanten Heinrich Rüchhoff von Langenauer. Bischof von Langenauer war bisher lange Jahre als Pfarrer in Deffau tätig, wo er sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Provinzielles.

* Ahns, 2. Juni. In einem in der Gemeinde Ahms gelegenen der Westfälischen Jute-Spinnerei und Weberei zugehörigen Doppelwohnhause brach heute nachmittag auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Durch die schnell eintreffende

fliegende freiwillige Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Vord beschränkt werden. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, das Mobiliar sowie das Vieh der Bewohner wurde jedoch sämtlich gerettet. Im übrigen ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

* Barendorf, 3. Juni. Die heftigen Gewitter, die gestern nachmittag in hiesiger Gegend niedergingen, hatten in der Stadt Barendorf Überschwemmungen im Gefolge. Eine Reihe von Straßen war völlig unter Wasser gesetzt. Die Wassermengen drangen an vielen Stellen in die Keller und überschwemmten in den Häusern Gänge und Wohnräume. An einzelnen Stellen schwammen in den Kellern Butter, Kartoffeln, Kohlen usw. auf dem Wasser umher. Die Überschwemmung hat den größten Schaden verursacht in jenen Stadtteilen, die im vorigen Jahre eine neue Regenwasserkanalisation erhalten haben. Ob die unter Garantie geleistete Ausführung mangelhaft ist, muß die Untersuchung ergeben. Die geschädigten Bürger wollen bei der Stadt Schadenersatzanspruch geltend machen.

* Dortmund, 3. Juni. Auf dem hiesigen Eisenwerk Union ereignete sich ein schwerer Unfall. Hier gerieten die beiden Arbeiter August Zunley und Gottfried Dorn, unter einem umkippenden, mit glühend heißen Schlacken gefüllten Schlackenwagen. Beide Arbeiter erlitten lebensgefährliche Brandwunden, denen Zunley nach wenigen Stunden erlag. Der Zustand des Arbeiters Dorn ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

* Dortmund, 3. Juni. Eine gefährliche Veranlassung machte in der Nacht zum 30. März d. J. der Bureauchef Wilhelm Grubis in einer hiesigen Wirtschaft. Zwei Gebrüder, der Friseur Albert Böhrt und sein Bruder Hermann, luden den jungen Mann, der vorher einen 100-Mark-Schein gezeigt hatte, ein, an ihrem Tisch Platz zu nehmen. Es wurde darauf Sekt und Wein getrunken. Von dem Wein reichte man auch dem Birt und einem Verwandten des Birts ein Glas. Nach dem Trunk fielen beide in einen tiefen Schlaf, während dessen dem Birt eine goldene Uhr von der Kette gestohlen wurde. Er wurde ihm nach dem Genuß des Weines abgeliefert. Auf der Toilette wurde ihm mit einer Flasche auf den Kopf geschlagen. Den Kopf der zertrümmerten Flasche stieß man ihm ins Gesicht, wodurch ihm ein Auge auslief. Die Gerichtsbehörde nimmt an, daß sich in dem Moment ein Schlafmittel befand.

* Dortmund, 4. Juni. Eine Schenkung von 10 000 M zum Besten der Säuglingsfürsorge in Dortmund machte unserer Stadt Herr Kaufmann Theodor Althoff in Münster, der Besitzer des hiesigen Warenhauses Th. Althoff.

* Gattlingen, 2. Juni. Eine Familientragödie hat sich in Gattlingen abgespielt. Der Steinbrucharbeiter Schäfer, der mit seinem Schwiegervater, dem Bergmann Schürmer, in Streit lebt, brach nach mehrstündiger Abwesenheit in die gemeinsame Wohnung ein und wollte mit Gewalt sein Kind an sich nehmen. Plötzlich feuerte Schürmer einen Revolverknall ab. Schäfer wurde in den Hinterkopf getroffen und brach lebensgefährlich verletzt zusammen. Schürmer wurde verhaftet.

* Wesel, 1. Juni. Im Parteisaal zweiter Klasse wurde ein Wädchenfänger, der sich als Geometer ausgab und eben im Begriff stand, sein Opfer nach dem Auslaß zu verschleppen, verhaftet.

* Essen, 4. Juni. Das Glaskloß des zweiten Hauptgewinns von 200 000 M, der nach hier fiel, wurde in Ahtlofen von Bergleuten und Kruppischen Werkangehörigen gestohlen. Ein in der Artillerie-Konstruktion der Kruppischen Fabrik beschäftigter Bureauchef, der ein Glaskloß allein besaß, gewann nach Abzug der gesetzlichen 15% Prozent 21 825 M. Ein weiteres Ahtel des Glaskloßes stellten fünf Bureauchefen im Kruppischen Hauptverwaltungsbüro gemeinsam, denen somit ein Fünftel der vorstehenden Gewinnsumme, gleich 4365 M befiel worden ist. Die übrigen 6 Ahtel dieses Glaskloßes sollen von hiesigen und auswärtigen Bergleuten gestohlen worden sein, so daß sämtliche Gewinner die Glaskloßbesetzung gut gebrauchen können.

* Altsenken, 2. Juni. Die leidige Unfälle, beim Feueranstehen Petroleum zu verwenden, hat hier ein glühendes Menschenleben zum Opfer gefordert. Am Sonntag morgen, während die Mutter ausgegangen war, schüttete beim Feueranmachen der 14-jährige Schüler Wischoltz in der Katerbergstraße Petroleum in das Feuer. Die Flamme schlug in die Kamme und letztere explodierte. Der schwer Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus verbracht, wo er heute morgen nach großen Qualen verstorben ist.

* Rheint, 3. Juni. Hier wurde heute morgen eine den besseren Ständen angehörende Frau verhaftet, die mit Hilfe eines hiesigen Kaufmanns zahlreiche Wechselkassationen im Gesamtbetrag von über 80 000 M beugangen und auch sonst noch eine ganze Reihe von Betrugsereignissen verübt hat. Der mitschuldige Kaufmann wurde auch festgenommen.

* Emsdetten, 3. Juni. Ein Automobilunfall ereignete sich am Samstag mittag auf der Chaussee von Emsdetten nach Metum. Infolge Verlassens der Steuerung stieß ein Auto bei mäßigem Tempo gegen einen Baum. Die Insassen erlitten erhebliche Kopfverletzungen. Eine Dame wurde im Wagen aus dem Wagen geschleudert und trug einen Rippenbruch davon. An dem Auto brach eine Achse.

* Rheinfelden, 2. Juni. Die Deutschen Solvanwerke haben für ihre im nördlichen Teile des Kreises besitzenden, im Abteufen begriffenen Bergwerksgerechtsame von dem in Veien gelegenen Mitzertgut Wimmthal 800 Morgen zum Preise von anderthalb Millionen M käuflich erworben. Damit ist ein weiterer Schritt zur Industrialisierung des bisher noch rein landwirtschaftlichen nördlichen Teiles des Kreises Moers gemacht worden.

Gottesdienst-Ordnung.

Fronleichnam.

St. Georg.

6. 1/7 Uhr hl. Messe.
- 7 1/2 Uhr Hochamt.
- 8 Uhr Beginn der Prozession; nach deren Rückkehr Te Deum; darauf letzte hl. Messe.
- 2 Uhr Herz Jesu-Andacht.
- 4 Uhr Sakraments-Andacht.
- Während der Fronleichnam-Andacht ist an den Werktagen morgens um 1/2 Uhr Hochamt und abends um 1/2 Uhr Sakraments-Andacht.
- 11 Uhr hl. Messe.
- 6 Uhr Hochamt.
- 7 und 1/2 Uhr hl. Messe.
- 8 Uhr Sakraments-Andacht.
- St. Joseph.
- 5 Uhr erste hl. Messe.
- 1/2 8 Uhr hl. Messe.
- 1/2 7 Uhr Hochamt.
- 1/2 8 Uhr letzte hl. Messe.
- 3 Uhr Beginn der neuntägigen Andacht zum hl. Herzen Jesu.
- Während der Fronleichnam-Andacht ist an den Werktagen 7 1/2 Uhr abends Andacht zum hl. Herzen Jesu.
- St. Maria.
- 6 Uhr hl. Messe.
- 6 Uhr Sakraments-Andacht.
- St. Agnes.
- 1/2 8 Uhr hl. Messe.
- (Gymnasium.)
- 1/2 8 Uhr hl. Messe.
- (Hospital.)
- 1/2 7 Uhr hl. Messe.
- 4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Herz-Jesu-Freitag (8. Juni).

Von 1/2 8—9 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag nachmittags ist nach beiden Andachten Gelegenheit zum Beichten, desgl. Freitag morgen.

Siehe Frauen.

Von 6—1/2 8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag im Anschluss an die Nachmittags-Andacht ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls im Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—1/2 8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abends von 8 Uhr an desgl. Freitag morgen.

St. Leonhard.

Prozessions-Ordnung.

1. Die Schulmädchen aus der Stadt und aus den Bauerschaften und die Schölerinnen.
2. Die Arbeiterinnen-Verein und die Jungfrauenkongregation von St. Georg, Siehe Frauen und St. Joseph.

Jungfrauen-Kongregation

St. Georg.

Zur Teilnahme an der Fronleichnamprozession versammeln sich die Mitglieder 7 1/2 Uhr in der Predikatskirche.

Der Vorstand.

Marianische Jungfrauen-Kongregation St. Joseph.

Die Mitglieder versammeln sich zur Teilnahme an der Fronleichnamprozession morgens 7 1/2 Uhr an der Josephskirche. Medaillen anlegen!

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein

Bocholt.

Zur Teilnahme an der Fronleichnamprozession werden alle Gemeindeglieder, Meister und Mitglieder freundlich eingeladen. Sammeln 7 1/2 Uhr im Vereinslokal. Abgehen müssen angelegt werden.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein

St. Paulus.

Am Fronleichnamsfeste versammeln sich die Mitglieder vollständig kurz nach 8 Uhr am Turmportal der Georgskirche. Vereinsabzeichen anlegen! Am Sonntag, den 9. Juni, hat der Vorstand und seine Gemeindeglieder die Kommunion, da am 28. Juni Patroziestag ist.

Der Vorstand.

Ein energischer

MANN

für die Kammer gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Kunstpflanzen

zu haben. Münsterstr. 4.

8. sonstige Jungfrauen und Frauen.

4. die Schulmädchen aus den Bauerschaften und aus der Stadt.

5. das Gymnasium.

6. die Jungfrauen-Sodalität.

7. weltliche Mädchen und Knaben mit Fährchen.

8. Kirchenchor.

9. Gefeiltheit.

Nach dem hochw. Gute:

10. Die Vorsteher und Vertreter der Kirchengemeinden, sowie der Stadt- u. Landgemeinden und sonstiger Behörden.

11. Kaufmännischer Verein.

12. Rebellischer Verein.

13. Gefellen-Verein.

14. Jugendverein v. St. Joseph.

15. Verein für jugendl. Arbeiter.

16. Arbeiter-Verein.

17. St. Josephs-Verein.

18. Kreuzbündnis.

19. Mägdleins und Männer, die keinem Vereine angehören.

Die Schulmädchen stellen sich in der Hofstraße auf, der Arbeiterinnen-Verein, die Jungfrauen-Kongregationen und die sonstigen Jungfrauen und die Frauen in der Hofstraße und der Marienstraße — so früh, dass um 8 Uhr die Prozession sich in Bewegung setzen kann. Die Schulmädchen finden sich um 8 Uhr in der Marienstraße ein (von der Mündung der Hofstraße an), das Gymnasium und die Sodalität am Turmportal. Die Vereine, welche dem Hochwürdigsten Gute folgen, und die sonstigen Männer und Jungfrauen versammeln sich etwas nach 8 Uhr am Turm und zu beiden Seiten der Kirche — so zeitig, dass keine Rufe entgehen.

Wenn während der Prozession zum ersten Male geschrien wird, müssen sofort alle an der Stelle, wo sie sind, stehen bleiben und erst nach dem zweiten Schellen weitergehen.

Alle Teilnehmer werden ersucht, die Prozession nicht auf der Straße oder auf dem Markt zu verlassen, sondern bis zur Kirche dabei zu verbleiben, da sonst Unordnung und Lärm entstehen.

Anmerkung. Auf dem Markt wird nach dem Gehen des „Großen Gutes“ — nicht vom Chöre allein, sondern gemeinsam — gesungen: es mögen alle Anwesenden mitgehen, dabei aber auf die Musik achten und genau den Takt innehalten.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Fronleichnam.

5 Uhr erste hl. Messe.

1/2 8 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der 12 jähr. Kinder.

7 Uhr Hochamt.

8 Uhr Prozession.

Nach derselben ist noch eine stille hl. Messe; darauf kommen die 12 jährigen Kinder zur Schule.

Am 1. Okt. fahre ich ein in Rhede und Hausarbeit erledigen, tüchtiges

Mädchen.

Frau M. von Velsen.

Bocholt.

Ein 15—18 jähriges

Mädchen

für halbe Tage für leichte Hausarbeit u. zu einem Kinde gesucht. An erf. in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger

Schmiede-Geselle

auf sofort bei hoh. Lohn gesucht

Theod. Nientimp jun.,

mech. Schmiede u. Schlosserei,

Bocholt, Schwabstr. 18.

Tüchtiger

Untermeister

auf sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht.

Joh. Schneider,

mech. Weberel,

Bocholt, Industriest.

Tüchtige Weber

u. Weberinnen

gesucht.

Wiebold Weberel,

Fläken.

für ein tüchtiges Fabrikantentor

zum sofortigen Eintritt ein

Lehrling

guter Schulbildung gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten u.

E. K. an die Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 11 Uhr unsern lieben Onkel, den
Polsterer
Karl Brüggemann
nach längerer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Die trauernden Angehörigen.
BOCHOLT, den 4. Juni 1912.
Die hl. Seelenmesse findet statt am Freitag morgen 7.20 Uhr in der Marienkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agneshospital aus, wozu freundlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.

Heugras-Verkauf
in Anholt
am Samstag, den 8. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,
in der Gastwirtschaft Hühner zu Anholt:
Verkauf des Heugrases im Hagen,
ca. 60 Morgen gross.
Das Gras ist von vorzüglicher Qualität.
Anholt, den 30. Mai 1912.
Fürstlich Salm Salm'sche Meute.
Gras-Verkäufe.
Montag, 17. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr
wird für Herrn Vorsteher te Deest zu Endevid das
Heugras auf dem Gute
Rodespolder
Görtes
für Jrl. Geschwister Kohlenbrander öffentlich meistbietend
auf Kredit verkauft.

Berufs-Agent
von erster deutscher Lebensversicherung gegen Reisegefahr, Provisionen und Fixum gesucht.
In Lebensversicherung erfahrene Herren werden bevorzugt. Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Offerten u. 3696 an die Annonc.-Exped. E. Vandel, Münster i. W.

Margarine.
Eine bedeutende niederländische Margarine-Fabrik, welche in Bocholt und Umgebung sehr gut eingeführt ist, hat ihre
Vertretung
unter günstigen Bedingungen neu zu befehen.
Nur Befähigte mit dem Mittel vollkommen vertraute Bewerber wollen ihre Angebote unter Vorlegung der bisherigen Erfolge an **Audolf Woffe in Adin** unter K. G. 9854 einreichen.

Empfehlen große Auswahl
Volle- und Batist-Damen-Blusen,
weiß und gemustert.
Ferner
Engelkleidchen, -Kränzchen und Schärpen.
J. & F. Biorgans.
Alle Gemüse werden besonders schmackhaft, wenn man sie in Fleischbrühe aus
MAGGI'S Bouillon-Würfeln
(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)
angrößen und einzelnen Würfeln stets
Steiner, Drogerie zum weißen Kreuz
kocht
vorhanden
Kirchstr.

Leicht ist
es begreiflich, dass sich Kenner
von Fahrrädern für
das
Torpedo-
Rad
entschieden, denn es
gibt kein bess. Fabrikat.
Leicht im Gewicht, leicht
im Lauf, elegant in der
Bauart, vornehm in der
Ausstattung, dies zeichnet
die
TORPEDO-
RÄDER aus.
WEILWERKE G.m.b.H., Frankfurt a. M.-Rödelheim
Vertreter:
Hch. Heisterklaus,
Münsterperloer Chaussee.

Maurer
gesucht.
H. V. Holskamp, Bocholt.

Fuhrknecht
gesucht.
Süßels & Co., Bocholt.

Ein Junge,
14 bis 15 Jahre alt, klug und
ehergeizig als **Laufjunge**
für ein Geschäft
gesucht.
Der Junge verdient sofort und
hat Gelegenheit sich zum Kaufmann auszubilden.
Angebote unter A. Z. 1 an
Expedition d. Bl.

Handwerker-Protest-Versammlung.
Gegen die von dem Architekten Herrn W. S. und
Platzmann in Münster für Tagelohn-Arbeiten festge-
setzten Preisen für den Erweiterungsbau der hiesigen
Liederkirche, findet heute, Mittwoch, abend 9 Uhr im
Bürgertrug eine **Protest-Versammlung** statt. Alle
selbstständigen Handwerker, auch Nichtmit-
glieder der Innung, werden zu dieser Versammlung
zwecks mündlicher Aussprache dringendst eingeladen.
Die freie Innung für Bocholt und Amt Liebern.
Der Vorstand.

„Auf zum Paradies!“
Fronleichnam, den 6. Juni:
Großes Künstler-Konzert.
Eintritt frei. — — — — — 10 Pfg. — — — — —
Franz Döring.

Kinematograph,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster
Vollendung.
Jeden Sonntag ein vollständig neues Programm,
enthaltend erstklassige Schläger.
Donnerstag, 6. Juni 1912:
Der fliegende Zirkus.
Großes Weltkinderdrama in 3 Akten. Aufsteige
eines Jährlings ist das fesselnde Abenteuer des Jährlings
„Die vier Zirkel“, dieses jedoch insofern spannender
Szenen bei weitem übersteigend. Die Hauptpersonen
sind ein Seiltänzer, ein Akrobat und eine indische Schlangen-
bändlerin. Zum Schluss des Stücks der Seiltänzer vom
Zirkus zur Rettung der Akrobatin und auf diesem Seil, Kampf
mit einer großen giftigen Schlange, welche ihrem
Häufel entwich und den Künstler auf dem Seil verfolgte.
2. Der fliegende Zirkus (II Teil).
3. Der fliegende Zirkus (III Teil).
4. Die Legende des Aeneas, (Hilfsstück Drama).
5. Die gute Lehrerin, (Drama).
6. Truppenparade in Indien (interessant).
7. Vorführung von Volkstänzen in Niederösterreich (aktuell).
8. Im Mondenschein (Komödie).
9. Ein sensationelles Duell, (hum. Schläger).
10. Der lustigste Jägermann, (voll Humor).
Gute Ventilation.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Leicht ist
es begreiflich, dass sich Kenner
von Fahrrädern für
das
Torpedo-
Rad
entschieden, denn es
gibt kein bess. Fabrikat.
Leicht im Gewicht, leicht
im Lauf, elegant in der
Bauart, vornehm in der
Ausstattung, dies zeichnet
die
TORPEDO-
RÄDER aus.
WEILWERKE G.m.b.H., Frankfurt a. M.-Rödelheim
Vertreter:
Hch. Heisterklaus,
Münsterperloer Chaussee.

Maurer
gesucht.
H. V. Holskamp, Bocholt.

Fuhrknecht
gesucht.
Süßels & Co., Bocholt.

Ein Junge,
14 bis 15 Jahre alt, klug und
ehergeizig als **Laufjunge**
für ein Geschäft
gesucht.
Der Junge verdient sofort und
hat Gelegenheit sich zum Kaufmann auszubilden.
Angebote unter A. Z. 1 an
Expedition d. Bl.

M.-G.-V. „Sängerbund“
Probe.
Freitag abend 1/2 8 Uhr:
Probe.
Gesellschaft
Eintracht.
Weinhandlung.
Fersen 183.
Besonders empfehlenswerte
Rheinweine:
Lorcher M. 1.30
Lorcher-Bobenthaler . . . M. 1.60
Moselweine:
Braunberger M. 1.20
Erbener M. 1.60
Neu aufgenommen:
Samos M. 1.50
Bretzler, Glas.
Ausführliche Preislisten erhältlich
durch
Heinrich Storm, Kastellan.

Oberwohnung.
bestehend aus 4 geräumigen Zim-
mern nebst Keller, mit allen Be-
quemlichkeiten, Gasanlage usw.
versehen, am Meubler zu Fuß
oder später zu vermieten.
Näb. Theod. Tenberg,
Münsterperloer Chaussee 741 B.

Wohnung
5 Zimmer, 1. Etage, in der
Nähe des Bahnhofs zu ver-
mieten.
Kaufmann Franzke, 3.

Witesser.
Büdel im Gesicht und am Körper
beisitzend rasch und zuverlässig
Zucker's Patent-Medizinal-
Seife. 4 St. 50 Pfg.
(150/100) und 1 30 M. (850/400)
härteste Form. Nach jeder
Waschung mit Zucker-
Seife. Tube 75 Pfg. nachge-
bildet. Frappante Wirkung,
an Tausenden bezeugt.
Peter Wolf, Nordstr. 4.

Dreschmaschine
mit Doppel-Richt zu verkaufen
Ant. Schilderink,
Feldmar.,
Münsterperloer Chaussee 518.

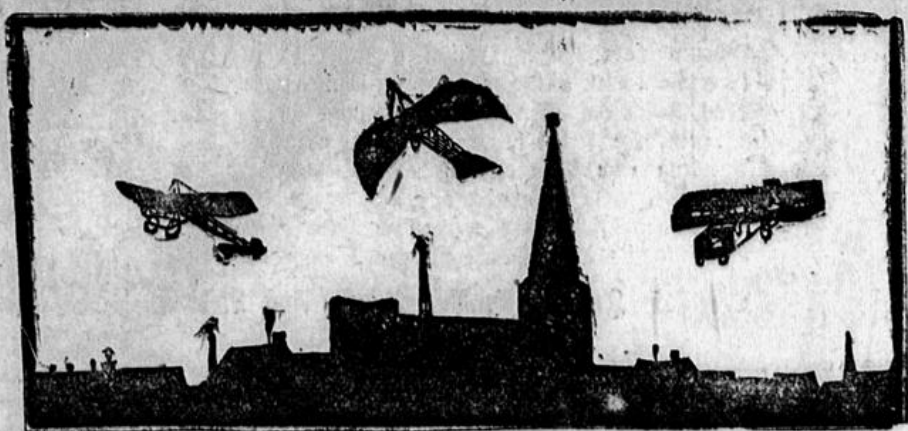
Dachhohlziegel
— (Handarbeit) —
blaue und rote in I, II. und
III. Sorte empfohlen
Th. Geurtsen & Co.,
Faldern-Rhld., Bahnstation

Geldschrank
mit Vorkauf zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein gut erhaltenes
Pferdegewicht
ist billig zu verkaufen.
Nordstr. 25.

Alle Würmer
beseitigt man ohne Vorzug durch
best. med. Mittel für Kinder und
Erwachsene (unerschütterlich). Preis
pr. Dose 60 Pfg. und 1.00 M.
Porto extra.
Reformhaus Solingen.
Niederl.: Bocholt, Weberstr. 429
Mehrere 6 Wochen alte
Polizeihunde
zu verkaufen. Sehr gute Ab-
stammung. Preis nach Über-
einkunft.
Polizeisergeant Budd.,
Bocholt.

20 Mark
am Nordtor besorgen. Wieder-
bringer erhält eine Belohnung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Dame, die in Pflanzten
in Anholt kennen lernte
u. die in Brühlweisel mit mir
trafen wollte, wird um An-
gabe ihrer Adresse u. W. i.
an die Exped. d. Bl. gebeten.



Münsterländischer Flugtag

Borken i. W.

Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul)
und
Sonntag, den 30. Juni:

Grosse nationale Fliegerkonkurrenz

Passagier- und Schauflüge.

1. Höhenpreis	1000 Mark
2. "	500 "
3. "	300 "
1. Dauerpreis	1000 "
2. "	500 "
3. "	300 "

Es starten: Doppeldecker und Eindecker.

Landung des „Parseval 12“ vorgesehen.

Eintrittspreise:

Startplatz 3 Mark (nur im Vorverkauf)	
1. Platz 1,50 Mark (Vorverkauf 1,00 Mark)	
2. " 0,80 "	0,60 "

Auf dem Flugplatze

grosse Konzerte.

Wagen und Automobile am Bahnhof.

Das Komitee.

Knorr Suppen-Würfel

Wer nicht probiert, verliert.

3 Teller Suppe 10 Pfg

Ziehung 12. 13. Juni in Coblenz

Wohltätigkeitslotterie

zu Gunsten des Vereins
Handwerker-Erholungshaus
5000 Gew. im Gesamtwerte von Mark

50000
20000
5000
2000

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. versendet
General-Debit und Bankgeschäft
Ferd. Schöffer
Düsseldorf

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen**
in jeder Höhe von Ortsangehörigen und Auswärtigen
entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Sinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Trinkt

Sarto

GES. GESCH.

Bestes Alkoholfreies Getränk.

Neu-Gröfzung. Neu-Gröfzung.

Reste- u. Partiewarenlager

in Manufaktur, Einzel- und Besatzartikel
in Seide, Wolle, Halbwole usw. usw.
zu Rennd billigen Preisen, sowie

Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Niederlage.

Bernh. Lensing,

Bocholt. Wittekindstraße 14.

B. Dücking, Rhede.

Großes Preiskegeln.

Heute abend 6 Uhr beginnt auf meiner Kegelbahn ein

großes Preiskegeln.

Es kommen 8 wertvolle Preise zur Verteilung.

1. Preis: Ein feines Triumphrad,
2. " " Citorad,
3. " " feiner Regulateur,

und 5 weitere schöne Preise.

Es wird immer auf die volle Neun geworfen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

B. Dücking, Rhede.

Nachfrage sehr groß.

Ziehung i. d. nächsten Woche.

Rote - Lotterie

30000

20000

15000

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. versendet

General-Debit und Bankgeschäft

Münster i. W.

und alle Lotteriegeschäfte.



ist die beste!

Verlangen Sie ausdrücklich

Holste's Stärke

und weisen Nachnahmen

stets zurück.

Flechten

nas. u. trockene Schuppen-

flechte, Barflechte, ekroph.

Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinrücken, Aderbeine, böse

Finger, alte Wunden sind oft

sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf

Heilung hoffte, versuche noch

die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen.

Dose Mk. 1,5 u. 2,25.

Man achte auf den Namen

Rino und Firma

Woh. Schubert & Co., Weinböhle-Dresden

Zu haben in allen Apotheken.

2 tücht. Maurer

auf sofort gesucht. Meldung

Neubau Bovenst.

Bernh. Bückning,

Maurermeister, Dingden